

Hauspflegedienst für kranke und betagte Menschen

Situation

Ein grosser Teil der serbischen Bevölkerung lebt nach wie vor unter oder nahe der Armutsgrenze. Für viele ältere Menschen ist die Abwanderung ihrer Verwandten in die Städte oder ins Ausland eine zusätzliche Belastung, da sie ihr familiäres Netz verlieren. Viele ältere Menschen fristen ein Leben in Armut, Unsicherheit und Einsamkeit. Im Krankheitsfall verschlimmert sich ihre Situation.

Ausser staatlichen Alters- oder Pflegeheimen gibt es kaum soziale Dienstleistungen für betagte Menschen. Diese Institutionen sind meist überfüllt und bieten einen schlechten Service. Mit dem Aufbau eines Hauspflegedienstes soll eine qualitativ bessere und kostengünstige Alternative geschaffen werden.

Ziele

Gemeinsam mit der ökumenischen Partnerorganisation «Ecumenical Humanitarian Organisation» (EHO) hat HEKS sich zum Ziel gesetzt, in der Stadt Novi Sad und verschiedenen Dörfern und Kleinstädten in der Provinz Vojvodina einen Hauspflegedienst zur Betreuung von Betagten und Kranken aufzubauen. Der Hauspflegedienst bietet medizinisch-pflegerische Hilfe sowie Haushalthilfe an. Damit sollen pflegebedürftige Menschen so lange wie möglich zu Hause bleiben können.

Zielgruppe

Betagte und kranke Menschen in Novi Sad und in der Provinz Vojvodina.

Aktivitäten

Betagte und pflegebedürftige Menschen werden zu Hause betreut und begleitet.





Die medizinisch-pflegerischen Arbeiten werden von festangestellten Fachpersonen übernommen. Ergänzend wird das Fachpersonal von freiwilligen Helferinnen und Helfern unterstützt.

Parallel dazu werden Familienangehörige in der (Betagten-)Pflege geschult und beraten, damit sie einen Teil der Betreuung ihrer Familienangehörigen selber übernehmen können. Angesichts der knappen Ressourcen, die in den Gesundheits- und Sozialbereich investiert werden, ist eine solche Kombination von professioneller Hauspflege und Freiwilligenarbeit unerlässlich.

Ein wichtiger Teil des Projektes ist der institutionelle Aufbau des Hauspflegedienstes und dessen lokale Verankerung in den Gemeinden, wozu Lobbyarbeit wichtig ist. Auf Gemeindeebene geht es dabei vor allem um die lokale Institutionalisierung des Hauspflege-Systems und dessen Mitfinanzierung durch die Gemeinden.

Auf nationaler Ebene wird dafür politische Lobbyarbeit geleistet, damit in Zukunft private, nicht profitorientierte Hauspflegedienste vom Staat anerkannt und ebenso wie die staatlichen Monopolinstitutionen subventioniert werden.

Partnerorganisation

«Ecumenical Humanitarian Organisation» (EHO) in Zusammenarbeit mit lokalen Kirchgemeinden.

Projektfortschritt

HEKS engagiert sich gemeinsam mit der Partnerorganisation «EHO» seit vielen Jahren in der Pflege von betagten und kranken Menschen. Mit der Schaffung der eigenständigen Einheit «Diakonie Hauspflegedienst» innerhalb der Organisation «EHO» fand eine weitere Professionalisierung des Hauspflegedienstes statt.

2015 konnte die staatliche Zertifizierung des Hauspflegedienstes erreicht werden. Dies ist ein wichtiger Schritt, um sich in Zukunft bei den Gemeinden für eine vertraglich vereinbarte Ausführung des Hauspflegedienstes bewerben zu können. 2017 hat der Diakonia-Hauspflegedienst erstmals eine öffentliche Ausschreibung einer Gemeinde gewonnen, um den lokalen Hauspflegedienst zu organisieren.

2017 konnte der Hauspflegedienst weiter ausgebaut und an folgenden acht Orten angeboten werden: Novi Sad, Kisač, Pivnice, Stara Pazova, Bački Petrovac, Plandiste, Secanj und Ozaci. Als ein Novum übernimmt in Bački Petrovac die Gemeinde den Grossteil der Kosten. Die Anzahl der angestellten Pflegefachpersonen stieg auf 62. Diese haben 2017 insgesamt 62 000 Hauspflegebesuche durchgeführt, was mehr als doppelt so viele wie im vergangenen Jahr sind.

Zusätzlich engagieren sich 16 Freiwillige in der Pflegearbeit. Diese absolvierten im Jahr 2017 insgesamt 1700 Hausbesuche und unterstützten 55 bedürftige Menschen in ihrem Alltag. Der Finanzierungsanteil von HEKS beträgt noch 41 Prozent, den Rest tragen die Gemeinden (42 Prozent), die PatientInnen (7 Prozent) und andere internationale Spenderinnen und Spender (10 Prozent).

Die im Herbst 2017 durchgeführte externe Projektevaluation hat ergeben, dass die Qualität bereits auf einem sehr hohen Niveau ist und der Hauspflegedienst auf ausserordentlich motivierte Mitarbeiterinnen zählen kann. Um die Nachhaltigkeit dieser Dienstleistung weiter zu stärken, sollen in der neuen Projektphase die Sozialzentren der Gemeinden noch stärker für die Wichtigkeit eines qualitativ guten und kontinuierlichen Services mit zu fairen Bedingungen angestellten Mitarbeiterinnen sensibilisiert werden.

Land, Region, Stadt:

Serbien, Novi Sad und Vojvodina

Projektsumme 2018:

CHF 150 000.–

Finanzierungspartner:

Waldenserkirche Italien,
Fondation Michelham

HEKS-Nr.: 927.334

Programmverantwortung:

Angela Elmiger

Kontakt:

HEKS Kommunikation
Projektdienst
Seminarstrasse 28
8042 Zürich
Tel.: +41 44 360 88 10
E-Mail: projektdienst@heks.ch
Spenden: PC 80-1115-1
www.heks.ch